Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Sonnabend, 5. Dezember 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 570. 53. Jahrgang

Posener Tageblatt

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6, St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Fürst Bülow Botschafter in Rom.

Die „Nordd. Allg. Zeitung" meldet amtlich:

Da der Kaiserliche Botschafter in Rom, v. Flotow, aus Gesundheitsrücksichten einen längeren Urlaub antreten muß, hat S. M. der Kaiser den Fürsten v. Bülow mit der Führung der Geschäfte der Kaiserlichen Botschaft in Rom beauftragt.

Was schon vor zwei Wochen und dann noch bestimmter in den letzten Tagen vorausgesagt wurde, ist eingetreten. Fürst Bülow kehrt an die Stätte seiner langjährigen erfolgreichen Wirksamkeit in Rom zurück. Daß es gerade in dieser Zeit und nun auch noch so unmittelbar nach der Erklärung des italienischen Ministerpräsidenten über die Haltung Italiens in diesem Weltkriege geschieht, hat besondere Bedeutung und Deutschland darf von Bülows oft bewiesenem staatsmännischen Geschick, von seiner genauen Kenntnis Italiens und von seinen vortrefflichen Beziehungen im Land seiner künftigen Wirksamkeit erhoffen, daß es dem alten neuen Botschafter gelingen wird, die zur Zeit lediglich „korrekten" Beziehungen zu der dritten Dreibundsmacht so zu gestalten, daß den Vertretern der Dreiverbandspolitik in Italien bald gänzlich das Handwerk gelegt wird. Die Regierung ist auch seit Giulianos Tod durchaus dreibundfreundlich geführt worden, und daß von amtlichen Stellen aus auch in Zukunft keine Annäherung an Deutschlands Feinde gesucht werden wird, dafür bürgt Salandras Kammerrede und die in ihr festgelegten Grundsätze für die Haltung Italiens.

Wie deutsche Regierungskreise über die Erklärung Salandras denken, zeigt ein Aufsatz der „Nordd. Allg. Ztg.", in dem es u. a. heißt:

Diese Erklärungen werden als eine bedeutende und für die Politik Italiens richtig gewählte Verlautbarung auch in Europa großen Eindruck machen. Salandra legte auf die Feststellung Wert, daß Italien die bisher beobachtete Neutralität aus eigenem Entschluß durchgeführt habe. Diese Entschlußfreiheit will der italienische Staatsmann seinem Lande auch dann wahren, wenn eine weitere Fortdauer der Neutralität etwa mit Lebensinteressen des Königreiches nicht mehr vereinbar erscheinen sollte. Bei schwerwiegenden Änderungen im Besitzstande der Großmächte würde sich Italien zu einer Politik der Enthaltsamkeit nicht gebunden erachten. Für die Freunde und Verbündeten Italiens hat seine Stellungnahme nichts Überraschendes. Man hat erwartet, daß die Politik di San Giulianos tatkräftig fortgesetzt wird. Das Apenninische Königreich kann sich bei europäischen Entscheidungen nicht ausschalten lassen.

Daß Italien seine Entschlußfreiheit im gegebenen Augenblick nicht in einem seinen Bundesgenossen feindlichen Sinne betätigen wird, dessen darf man sicher sein und darf es jetzt, da Fürst Bülow nach Rom zurückkehrt, um so mehr sein. Dem Staatsmanne wird Deutschland es Dank wissen, daß er im Alter von 64 Jahren noch einmal seine Dienste für einen so wichtigen Posten zur Verfügung stellt. Über seine Tätigkeit in Rom, wo er von 1893—1897 gewirkt hat, haben wir uns schon beim ersten Auftauchen der Nachricht ausgesprochen, so daß wir es jetzt nicht zu wiederholen brauchen.

*

Der deutsche Botschafter v. Flotow wurde heute vom König von Italien empfangen. Es handelt sich um die für die akkreditierten Botschafter jedes Jahr im Herbst nach der Rückkehr des Königs in die Hauptstadt übliche Audienz.

*

Die Vergewaltigung des italienischen Seehandels.

Köln, 4. Dezember. Die „Köln. Ztg." meldet aus Rom: Die Zeitung „Vita" klagt in einem ausführlichen Artikel über die anhaltende Aufbringung und Durchsuchung neutraler Schiffe, die nach italienischen Häfen gerichtet sind, wodurch der Handel Italiens schwer geschädigt werde. Dieses Verfahren der kriegführenden Mächte stehe in schroffem Widerspruch zu dem Londoner Abkommen und nehme ganz den Charakter eines politischen Druckes im Sinne einer Drohung und einer Vergeltung an. Man wolle offenbar damit die italienische Regierung zu Entschlüssen drängen, die sie nicht fassen mag. Der Artikel schließt mit der Bemerkung, Italiens Stellung im Mittelmeer werde durch die Anmaßung der fremden Mächte unerträglich und sei zu vergleichen mit dem Boden in einem Hause, wozu ein anderer den Schlüssel hat.

Die Kriegsmaßnahmen.

Berlin, 4. Dezember. (W. T. B.) Der freie Ausschuß des Reichstages hat alle durch den Krieg angeregten Fragen sozialer, wirtschaftlicher und innerpolitischer Art in den Kreis seiner Erörterungen gezogen. Der Ausschuß hat im Einvernehmen mit der Reichsleitung beschlossen, den gesamten Inhalt der Beratungen durchaus vertraulich zu behandeln, indessen die Gebiete, die behandelt wurden, bekannt zu geben. Von Fragen wirtschaftlicher Art sind u. a. behandelt worden:

Der Erlaß von Ausfuhrverboten, die Beschaffung von Futtermitteln, Verhinderung von Preistreibereien und Regelung des Zwischenhandels, die Einkäufe der Heeresverwaltung, Maßnahmen gegenüber ausländischen Unternehmungen im Inlande, Festsetzung von Höchstpreisen für Nahrungsmittel und für Rohstoffe, wie Wolle und Metall, Vergeltungsmaßnahmen wirtschaftlicher Art gegenüber dem Auslande, die Lage der Hausbesitzer und Maßnahmen zu deren Schutz, insbesondere die Errichtung von Einigungsämtern für die Beziehungen zwischen Mietern und Vermietern, Hypothekenschuldnern und Hypothekengläubigern, sowie die Lage der Zuckerindustrie.

Auf sozialem Gebiet wurde u. a. beraten: die Unterstützung der Familien der Kriegsteilnehmer, sowie der Familien der im Ausland zurückgehaltenen Zivilgefangenen, die Kultivierung der Moore und Ödländereien. Im Anschluß an die Erläuterungen zu dem im Haushaltsplan vorgesehen Grundstock von 200 Millionen Mark wurde die Frage der Erwerbslosen-Fürsorge und der Wochenhilfe während des Krieges eingehend erörtert. Endlich nahmen einen breiten Raum ein die Erörterungen über die Verpflegung und Behandlung der Kriegs- und Zivilgefangenen in Deutschland, die Vergeltungsmaßregeln gegenüber der Behandlung der Deutschen im Auslande, die Fürsorge für die Flüchtlinge aus Ostpreußen und Elsaß-Lothringen, die Fürsorge für die Verwundeten, Vermehrung der Lazarettzüge, die Behandlung der Nordschleswiger, Polen und Elsaß-Lothringer, die Beförderung von Einjährig-Freiwilligen jüdischen Glaubens zu Reserveoffizieren, die Aufrechterhaltung des Kriegszustandes während der Dauer des Krieges.

Im Anschluß an die Rede des Reichskanzlers am 2. Dezember wurden die Folgen, die das einmütige Zusammenstehen des ganzen Volkes auf innerpolitischem Gebiet zeitigen würde, von einer Reihe von Rednern und dem Stellvertreter des Reichskanzlers erörtert.

Der Kriegsvorwand für Portugal.

Nach einer Reutermeldung soll die deutsche Regierung wegen eines Einfalls in Angola der portugiesischen Regierung Entschuldigung anboten haben.

Das „Wolffsche Telegraphenbureau" teilt dazu in amtlichem Auftrage mit:

Die Meldung ist erfunden. Von einem deutschen Einfall in Angola ist hier überhaupt nichts bekannt; danach kann also von dem Angebot einer Entschuldigung keine Rede sein.

Bekanntlich wird von England aus die Mär verbreitet daß Portugal wegen des angeblichen Einfalls deutscher Kolonialtruppen in die nördlich an Deutsch-Südwestafrika angrenzende portugiesische Kolonie Angola sich den Feinden Deutschlands angeschlossen habe. Es ist schon mehrmals mitgeteilt worden, daß ein solcher Einfall selbstverständlich nie unternommen worden ist. Aber daß England nun gar zu dem plumpen Schwindel von einer deutschen Entschuldigung greift, ist doch ein selbst für Reuter starkes Stück.

Die Schlacht in Polen.

Genf, 3. Dezember. Der Berichterstatter des Pariser „Journal" meldet aus dem russischen Hauptquartier, daß die Schlacht in Polen mit der größten Heftigkeit wie in einem Feuermeer fortdauere. Seit der napoleonischen Epoche sei es ohne Zweifel die bewegteste Schlacht. Sie zwang die Generale zu Truppenbewegungen und Änderungen improvisierter Pläne, wie sie in der Geschichte beispiellos dastehen. Man schätzt, daß etwa zwölf deutsche Armeekorps sich gegenwärtig mit den Russen im Kampf befinden. Den Deutschen gelang es, die Russen aufzuhalten und ihnen die beiden in Tuszu, südlich Lodz, eingeschlossenen Armeekorps zu entreißen. Zu diesem Zweck lanzierten sie zum Angriff zwei frische Armeekorps, die Hindenburg soeben erhalten hatte. Die deutsche Schlachtlinie scheint also wiederhergestellt.

Diese Darstellung aus feindlicher Feder klingt für uns recht verheißungsvoll.

Der russische Generalstabsbericht.

Genf, 4. Dezember. Der heutige russische Generalstabsbericht lautet: Die Kämpfe dauern in gewissen Bezirken der Gegend von Lodz fort Außerordentlich bedeutende feindliche Kräfte, besonders von der Westfront kommende Truppen nahmen die Offensive in der Gegend Lutomiersk—Sierzchow auf. Von der übrigen Front des linken Weichselufers ist keine bedeutende Änderung zu melden.

Erzählungen russischer Gefangener.

Wien, 4. Dezember. Wie die Blätter „Czas", „Nowa Reforma" und „Gazeta Krakowska" melden, erzählen die vom Kampfplatz gebrachten Verwundeten, daß die Kämpfe in Russisch-Polen, die zu den erbittertsten und blutigsten seit dem Beginn des Krieges gehören, sich nunmehr an der ganzen Front voll zu entwickeln beginnen. Jeder Zoll Boden werde hartnäckig unter den furchtbarsten Opfern verteidigt. Die Verluste der Russen seien infolge des mörderischen Feuers der österreichisch-ungarischen Artillerie ganz enorm. Die Verpflegung der russischen Truppen stoße wegen des mangelhaften Etappendienstes auf immer bedeutendere Schwierigkeiten. Die russischen Gefangenen klagen außerdem über die in der russischen Armee häufig vorkommenden Diebstähle. Den an der Front befindlichen Soldaten würden, wie sie behaupten, von ihren Mitkämpfern die Proviantsäcke mit den spärlichen Brotrationen mitten im größten Kugelregen entwendet.

Japanische Artillerie für Rußland.

Frankfurt a. M., 4. Dezember. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Tokio: Der russische General Harmonius hat mit den japanischen Artilleriewerkstätten einen Lieferungsvertrag für 48 Batterien abgeschlossen.

Generaloberst von Woyrsch.

General der Infanterie von Woyrsch, der Kommandierende General des schlesischen Landwehrkorps, zu dem auch viele Posener Wehrleute gehören, ist nach einer Meldung der „Schles. Ztg." vom Kaiser zum Generalobersten ernannt worden. Er hat diese Ernennung dem Oberpräsidenten der Provinz Schlesien Dr. von Guenther durch folgenden vom 3. Dezember datierten Brief mitgeteilt:

„Eurer Exzellenz beehre ich mich die ergebene Mitteilung zu machen, daß Seine Majestät der Kaiser die Gnade gehabt haben, anläßlich Allerhöchstseiner heutigen Anwesenheit bei der mir unterstellten Armeeabteilung mich zum Generalobersten zu ernennen. Ich weiß und bin stolz darauf, daß ich diese erneute Auszeichnung lediglich der allergnädigsten Anerkennung der guten Leistungen meines braven Landwehrkorps zu verdanken habe, das treue Wacht hält an der Grenze unserer lieben Heimatsprovinz Schlesien.

Eurer Exzellenz stets ergebenster
von Woyrsch, Generaloberst."

Der österreichische Kriegsbericht.

Wien, 4. Dezember. **Amtlich wird verlautbart vom 4. Dezember, mittags: In den Karpathen, in Westgalizien und Südpolen verlief der gestrige Tag im allgemeinen ruhig. Die Kämpfe in Nordpolen dauern fort.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
v. Hoefer, Generalmajor.

Die Kämpfe in Flandern.

Berlin, 4. Dezember. Aus Amsterdam wird der „Tägl. Rundschau“ gemeldet: Den holländischen Zeitungen zufolge rücken die Deutschen jenseits des Yserkanals vor. Die seit acht Tagen fortdauernden Versuche der Verbündeten, die Deutschen über den Yserkanal zurückzuwerfen, seien an der ganzen Kanalfront gescheitert.

Kopenhagen, 3. Dezember. Die dänischen Korrespondenten melden, daß die allgemeinen Angriffsbewegungen der Deutschen im Gebiete des Yserkanals seit Sonntag wieder eingesetzt haben. Das Hauptquartier des Königs von Belgien sei von Fournes nach Hazebrouk verlegt worden.

Mailand, 4. Dezember. Der „Corriere della Sera“ erfährt aus London: Nach einer ausführlichen Beschreibung der Schlacht in Flandern nennt Oberst Repington diese Schlacht unter dem Gesichtspunkte der dortigen Verluste die größte der Weltgeschichte. Der große Angriff konnte um den Preis eines Verlustes von 100000 Mann zurückgewiesen werden.

Der neue Generalgouverneur von Belgien.

Brüssel, 4. Dezember. Der zum Generalgouverneur in Belgien ernannte General der Kavallerie Freiherr von Bissing hat die Geschäfte übernommen.

Die englische Kriegsanleihe.

Frankfurt a. M., 4. Dezember. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Amsterdam: Es herrscht hier Verwunderung, daß das definitive Ergebnis der Zeichnungen auf die englische Kriegsanleihe noch nicht veröffentlicht worden ist. Es ist nur mitgeteilt worden, die Anleihe sei überzeichnet, und beinahe 100 000 kleine Zeichner hätten sich beteiligt, die vorzugsweise berücksichtigt werden sollten.

Die englische Angst vor der Wehrpflicht.

Rotterdam, 4. Dezember. Den Londoner „Evening Times“ zufolge hat die Arbeiterpartei für 6. Dezember im Vereinigten Königreich Massenmeetings gegen die bevorstehende Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Großbritannien einberufen.

England entschuldigt sich!

Washington, 4. Dezember. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der britische Botschafter hat dem Staatsdepartement eine Note überreicht, in der erklärt wird, daß England nicht beabsichtige, die amerikanische Schiffahrt durch Durchsuchen nach Konterbande aufzuhalten. Ein freundschaftlicher Vergleich sei wahrscheinlich, wenn die amerikanischen Reeder auf dem Frachtbrief deutlich angeben, daß, wenn Kupfererz zugleich mit einer leichten Ladung, wie z. B. Fleisch, zugelassen würde, um als Ballast zu dienen, dieses nicht zur Durchfuhr durch neutrale Länder nach Deutschland und Österreich-Ungarn bestimmt sei.

Das ist das erste praktische Ergebnis der Lehre von den „mächtigen“ Neutralen, die nach den englischen Grundsätzen nicht gereizt werden dürfen. Gegenüber den kleinen Mächten geht es in der alten Seeräuberart weiter.

Der Vormarsch in Serbien.

Wien, 4. Dezember. **Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Die Besitzergreifung von Belgrad erfolgte gestern in feierlicher Weise. Der Vormarsch unserer Kräfte geht am nördlichen Teil der Front kampflos vorwärts, wobei gestern 300 Mann zu Gefangenen gemacht wurden.**

Westlich und südwestlich Aradnjelowatz stellen sich dem Vordringen unserer Truppen starke feindliche Kräfte entgegen, welche durch heftige Angriffe, die insgesamt abgewiesen wurden, versuchen, den Rückzug des serbischen Heeres zu decken.

Der Eindruck der Besetzung Belgrads bei den Balkanstaaten.

Sofia, 4. Dezember. (Agence Havas.) Die Nachricht von der Einnahme Belgrads durch die österreichisch-ungarischen Truppen macht in allen Kreisen der Bevölkerung Eindruck. Das Ereignis bildet auch den einzigen Gesprächsstoff in den Wandelgängen der Sobranje.

Konstantinopel, 4. Dezember. Sämtliche türkische Blätter drücken ihre Freude über den Einzug der österreichisch-ungarischen Truppen in Belgrad aus. Serbien sei der Herd einer Agitation gewesen, die sich in Österreich-Ungarn und Mazedonien fühlbar gemacht hätte.

Bukarest, 4. Dezember. Die gesamte Presse hebt die Bedeutung der Besetzung Belgrads hervor. Vittorul schreibt, die Besetzung Belgrads sei vor allem ein strategischer Erfolg, weil damit das österreichisch-ungarische Heer auf dem serbischen Ufer festen Fuß gefaßt habe. Die Besetzung beweise ferner, daß der Widerstand der serbischen Armee im Abnehmen begriffen sei.

Serbiens Eisenbahnverbindung mit Rumänien zerstört.

Sofia, 3. Dezember. Nach Meldungen aus Nisch wurde auf den großen Tunnel bei Zajetschar ein Dynamitanschlag verübt, so daß Serbien nun auch von Rumänien abgeschnitten ist. Vor einigen Tagen hatten die Revolutionäre bekanntlich die große Eisenbahnbrücke über den Wardarfluß bei Demir Kapu gesprengt, die Nisch mit Saloniki verband. Durch den neuen Anschlag wird auch die Zufuhr der russischen Transporte auf der Donau unmöglich, und dadurch dürfte die Kapitulation der serbischen Armee beschleunigt werden.

Der gesperrte Donauweg.

Konstantinopel, 4. Dezember. Drei von Rußland nach Kladowo in Serbien bestimmt gewesene Donaudampfer mit Mannschaften und Munition konnten in der Nähe von Widdin ihre Reise die Donau aufwärts nicht fortsetzen. Ein Dampfer liegt festgefahren in der Nähe von Widdin, die beiden anderen mußten mit voller Ladung Donau abwärts zurückkehren. Die Ursache liegt in der bei dem niedrigen Wasserstand beginnenden Vereisung. Dadurch wird die russische Zufuhr von Hilfskräften und Kriegsmaterial für Serbien gesperrt.

Ehrendoktor Potiorek.

Graz, 4. Dezember. Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Graz hat beschlossen, dem Feldzeugmeister Potiorek, dem siegreichen Befehlshaber der Balkanstreitkräfte, in dankbarer Bewunderung das Ehrendoktorat zu verleihen.

Gärung in Aegypten.

Rom, 3 Dezember. In Neapel traf gestern der Dampfer „Syracuse“ aus Alexandria mit 80 zurückkehrenden Italienern und ausgewiesenen Türken ein. Nach den Angaben der Reisenden haben die meisten Europäer Alexandria verlassen. Die Zurückgebliebenen dürfen die Araberquartiere nicht betreten, wo viele Beduinen vom flachen Lande eingetroffen sind, die sich in Not befinden und zu Ruhestörungen geneigt sind. Am 28. November wurde der englische Polizeichef ermordet. Die Besorgnis vor Aufständen ist größer als die Engländer zugeben wollen. Am Suezkanal wird fieberhaft an den Befestigungen gearbeitet. Alle Brunnen bis zur syrischen Grenze sind unterminiert, um dem türkischen Invasionskorps die Wasserversorgung unmöglich zu machen.

Aufstandsbewegung im Sudan.

Konstantinopel, 4. Dezember. „Taswir i Efkiar“ erfährt, der englische General Singate Pascha sei nach dem Sudan entsandt worden, um eine gegen die Engländer gerichtete Aufstandsbewegung zu unterdrücken. England habe beschlossen, noch 14 000 Mann dorthin zu entsenden. In Ägypten seien keine indischen Truppen vorhanden, die England entfernt habe, da sie sich weigern, gegen den Kalifen Krieg zu führen.

Der Vormarsch der Türken auf Batum.

Konstantinopel, 4. Dezember. Mitteilung des Hauptquartiers: Unsere Truppen haben in der Gegend von Tschorokh und bei Atschara alle Tage neue Erfolge. In nördlicher Richtung vorgehend sind sie in Atschara eingedrungen und bis östlich von Batum vorgerückt. Ostwärts vorgehend gelangten sie in die Gegend von Ardaghan. Bei einem Kampfe westlich von Ardaghan erbeuteten sie mit anderen Waffen ein Maschinengewehr. Die Russen gingen auf Ardaghan zurück.

Noch zwei Todesurteile in Marokko.

Das französische Kriegsgericht in Casablanca hat, wie wir berichteten, nach einer Meldung des „Temps“ den österreichischen Konsul Brandt, der deutscher Staatsangehöriger ist und seinen Geschäftsteilhaber Zell zum Tode verurteilt. Inzwischen hat dasselbe französische Kriegsgericht ein neues Justizverbrechen begangen, indem es auch die beiden anderen Hauptangeklagten in dem Verschwörungsprozeß, den deutschen Großkaufmann C. Ficke und den deutschen Landwirt Georg Krake, zum Tode verurteilte.

Die Lage der Deutschen in Japan.

Die Siemens-Schuckert-Werke erhielten jüngst, wie wir der „Nordd. Allg. Ztg.“ entnehmen, von ihrem Vertreter in Tokio folgenden, vom 15. Oktober datierten Brief:

„Vor einigen Tagen ist von Tsingtau der erste Transport von deutschen Gefangenen in Japan eingetroffen, und zwar ungefähr 65 Mann. Diese sind in der Kaserne in Kurume, einer Station südlich von Tosu, dem großen Bahnkreuzungspunkt in Kiushu, untergebracht. Ich habe gestern den General Kawai im Kriegsministerium, dem die Angelegenheit untersteht, besucht und bin auf das allerliebenswürdigste empfangen worden. Zunächst habe ich die Namensliste der 65 Mann bekommen. Soweit ich bis jetzt feststellen konnte, sind von den Gefangenen nur einige ganz leicht verwundet. Die Militärbehörde tut alles, um den Gefangenen den Aufenthalt so erträglich wie möglich zu machen. In den Kasernen sind eiserne Bettstellen mit Strohsäcken; Fleisch usw. wird geliefert, und die Mannschaften kochen selbst. Es ist den Angehörigen der deutschen Kolonie in Japan gestattet worden, Bücher, Eßwaren, Getränke usw. nach Kurume zu schicken. Ebenfalls dürfen wir die Gefangenen mit Erlaubnis des Ministeriums besuchen.

Es bestehen deutsche Hilfsausschüsse in Tokio, Jokohama und Kobe; wir haben uns gestern in Verbindung gesetzt, um eine etwaige Lieferung von Schwarzbrot, Butter und Tabak zu organisieren; das muß natürlich sehr systematisch gemacht werden, da wir damit rechnen müssen, daß hier später noch bedeutend mehr Deutsche als Gefangene herkommen. Sie sehen aus alledem, daß die japanischen Militärbehörden die deutschen Gefangenen in geradezu liebenswürdiger Weise behandeln. Ich wurde gestern wiederholt gebeten, bei meinen Besuchen im Ministerium die ganze Angelegenheit absolut so zu betrachten, als wenn wir uns auf neutralem Gebiet befänden.

Auch die Deutschen in Japan sind von Anfang an sehr gut behandelt worden; im besonderen haben wir einen weitgehenden Schutz bekommen. Im Volke selbst scheint mir von einer antideutschen oder stark kriegslustigen Stimmung kaum gesprochen werden zu können; deshalb hat auch in Wirklichkeit eine Gefahr für uns nie bestanden.

Telegramme.

Feindliche Flieger über Baden.

Karlsruhe, 4. Dezember. Feindliche Flieger warfen heute mittag in der Nähe von Freiburg im Breisgau Bomben ab, anscheinend vier. Es schien auf einen Bahnübergang abgesehen zu sein.

Drei englische Uniformfabriken in die Luft geflogen.

Mailand, 4. Dezember. Dem „Corriere della Sera“ wird aus London gemeldet: In der Nähe von Bradford fand gestern eine Explosion in drei Fabriken statt, die Khakiuniformen verfertigen. Die Fabriken flogen in die Luft. Ein Gebäude in der Nähe der Fabriken wurde zertrümmert und alle Häuser in einem Umkreise von mehreren Meilen schwer beschädigt. Da die Explosion während der Frühstückszeit stattfand, wurden nur zehn Personen getötet und fünfzehn verwundet. Einige von diesen arbeiteten eine halbe Meile von dem Unglücksort entfernt.

Bergwerkskatastrophe in Japan.

London, 4. Dezember. Das Reutersche Bureau meldet aus Tokio, daß aus Hokkaido ein Bergwerksunglück gemeldet wird, bei dem 437 Menschen ums Leben gekommen seien.

Italienische Bilder von der deutschen Front.

(Nachdruck untersagt.)

G. Cabasino-Renda, der Berichterstatter des „Giornale d'Italia“, fährt in einem neuen Briefe in der Schilderung seiner Eindrücke in Lothringen fort. Er erzählt von dem Tunnel zwischen Joeuf und Gr. Moyeuvre, dessen Bau sich die Franzosen trotz jahrelanger Verhandlungen widersetzt haben und den nun die deutschen Pioniere nach der Zurückdrängung des Feindes sofort durchschlugen, so daß der Transportweg nach Verdun um 100 Kilometer abgekürzt wurde. Er kommt auf seinem Wege an Hamburger Truppen vorbei, die aus den scherzhaften Inschriften ihrer Wohnstätten leicht als solche zu erkennen sind; man sieht da nämlich ein „Hotel Atlantic“, und ein ärmliches Holzhaus trägt den stolzen Namen „Alster-Pavillon“, überall auf seinem Wege erhält der Italiener starke Eindrücke, die er in scharf umrissenen Bildern wiedergibt. Wir heben einige davon heraus.

Landsturm und Franzmann.

Die Station Jaulny und ein Stück ihrer Eisenbahnstrecke ist besetzt mit Rothosen, französischen Gefangenen, die die von der Artillerie zerstörten Linien wiederherstellen. Bewegliche, nervöse, ruhelose Gestalten mit Augen wie von Fieberkranken. Die wenigen alten Soldaten des Landsturms, die sie bewachen, haben gegenüber den von ihnen so verschiedenen Leuten einen nachsichtigen Ton wie ernste und gesetzte Männer gegen jugendliche Taugenichtse. Sie nennen sie „Franzmann“, eine merkwürdige Wortbildung, die jedoch nichts Verächtliches hat, sondern eher herzlich klingt. Diese Empfindungen von fast herzlicher Art gegenüber dem Feind herrschen nicht nur hier auf den Schlachtfeldern, wo sie sich durch die natürliche Ritterlichkeit der Kriegführenden erklären würde, sondern sie sind in ganz Deutschland verbreitet. Die deutschen Zeitungen haben seit Kriegsbeginn keine Beschimpfungen der Feinde gedruckt, wenn man von den Japanern absieht, von denen man sich hinterrücks überfallen glaubte und die daher mit den sarkastischsten Bemerkungen bedacht wurden. Aber vom französischen, englischen und russischen Soldaten schreibt man nur freundlich und fast sympathisch. Die Russen haben in ihrem sehr flüchtigen Streifzug durch die ostpreußischen Dörfer, die Franzosen bei ihrem noch flüchtigeren Eindringen in das Unterelsaß schreckliche Verwüstungen verübt. Aber kein Deutscher verwünschte sie deshalb als Barbaren. Alles wurde mit philosophischer Ruhe genommen. Es ist dies die Ruhe der Starken, die Ruhe, die zum Siege führt. Den Feind beschimpfen ist das Zeichen beschränkter Geister und unkriegerischer Herzen. Wenn der Feind „Barbar, Plünderer, Räuber“ usw. genannt wird, so werden die blauen Flecken, die seine Hiebe beibringen, deshalb nicht weniger schmerzen. Die Welt muß wissen, daß dies nicht ein Krieg wortreicher Journalisten oder von Kaffeehaus-Politikern und Volksrednern ist, sondern ein Krieg für Leute mit gesundem Herzen, vollem Geldbeutel und wohlbewaffneter Faust, die bereit sind, zu sterben, wenn sie nicht siegen können.

Die Kuh der Bayern.

Hinter dem „Bois du four“ gelangen wir wieder in die Kampflinien. Eine Kolonne Munitionswagen kommt von der Front zurück. Bayern. Wenn es uns die Uniformen nicht sagten, so würden dies uns ihr Gesang, ihre langen Pfeifen und ihre Kuh zeigen. Denn die Bayern können nicht anders als singen beim Marschieren, und jede Abteilung führt wie einen Hund an der Leine eine schöne Kuh mit sich. Ich glaubte zuerst, daß es sich um eine Kriegsbeute handelte. Indessen waren die nützlichen Tiere zur Front gebracht worden, von der sie zurückkehrten. Die Bayern, die besten Soldaten, können alle Strapazen und alle Entbehrung, selbst den Mangel an (es klingt unglaublich) Bier ertragen; aber zwei Dinge brauchen sie unbedingt: die Pfeife und frische Butter. Und da auch in dem bestverpflegten Heere wie es das deutsche ist, natürlich nicht immer ein Überfluß an Butter vorhanden ist, so haben sie sich geholfen, indem sie die Kühe mitnahmen, und zwischen zwei Schlachten melken sie sie und bereiten sich die schönste Butter. Diese Bayern sind wirklich Krieger, die an die Antike erinnern! Die Stürmischsten in der Schlacht bis zum Messerkampf Mann gegen Mann, in dem ihnen nur die Engländer nacheifern können, sind sie nachher im Lagerleben das sanfteste und gutmütigste Volk der Welt.

Das Rezept gegen Fliegerbomben.

Der Leutnant Kelbach, der mich begleitet verfolgt seit einigen Minuten mit dem Fernglas den Flug eines Flugzeugs, das von der Gegend von Toul her näher kommt. Schließlich ist er sicher: es ist ein Franzose. Er fragt mich, ob ich wüßte, wie man Fliegerbomben vermeiden könnte. Ich bekannte, daß ich nur ein Mittel kenne: schön zu Hause bleiben in einem unzweifelhaft neutralen Lande. Aber der Leutnant erklärte mir mit der durch die Umstände gebotenen Kürze: „Sobald eine Bombe in der Nähe platzt, muß man zu der Stelle laufen, an der sie geplatzt ist, um dort stehen zu bleiben, und von dort muß man zu der Stelle laufen, wo die zweite platzt und so muß man fortfahren, bis das Luftbombardement zu Ende ist.“ Zuerst verstand ich das nicht, aber die Erklärung ist ziemlich einfach: da der Flieger in der Luft nicht stillstehen kann, so kann er nicht eine Bombe nach der andern auf denselben Punkt werfen; wie schnell er auch arbeiten mag, in der kurzen Frist zwischen dem Werfen zweier Bomben legt das Flugzeug mindestens eine Strecke von 30 oder 40 Metern zurück.

Sterben in Fröhlichkeit.

Cabasino-Renda erzählt von den Fliegerpfeilen, die die Franzosen als neue grausame Waffe eingeführt haben „Menschliche Opfer fordern sie glücklicherweise wenig; wenn auch durch Zufall einmal ein Pfeil einen einzelnen Mann treffen kann, so kann doch kein Flieger diese Waffen auf eine große dichte Masse werfen, weil jeder Truppenkörper sich auflöst, wenn ein feindlicher Flieger über ihn kommt. So sind diese kleinen Todeswerkzeuge für die wunderbaren deutschen Soldaten, die sich mit dem Tode vertraut gemacht haben, eher Gegenstand von Späßen als Anlaß zu Schrecken. Eines Morgens sah man in den Schützengräben mit majestätischen Schritten einen Grenadier spazieren gehen, der mit komischer Würde einen Art Regenschirm aus Blech trug, den er aus alten Benzinbehältern hergestellt hatte; seine neue Erfindung gegen die Fliegerpfeile. Was nehmen nur diese prächtigen Soldaten ernst, deren große blaue Augen voll kindlicher Heiterkeit fest dem Tod ins Auge sehen? Von melancholischen Kriegsliedern und vom ernsten aufrichtigen Gottesdienst gehen sie zur Fröhlichkeit von Schulknaben in Ferien über. Hier in den ersten Feuerlinien, wo der Feind so nahe ist, daß man seine Stimme hört, herrscht eine Fröhlichkeit, die jeden überwältigt, der aus unserer Welt kommt. Hier tobt der Krieg? Hier kämpft man und stirbt man für das Vaterland in Fröhlichkeit, im vollkommenen Frieden des Geistes; der Feind ist fast ein Kamerad . . .“

Aus der Verlustliste Nr. 67.

(Fortsetzung.)

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr 49, Gnesen, Hohensalza. Verluste infolge Krankheit. Wehrm. Josef Mikalajczak, am 3. 10. 14 im Ref.-Laz. Insterburg gestorben. Unteroff. Hugo Piehl, am 10. 10. 14 im Ref.-Laz. Landsberg a. W. gestorben. Wehrm. Andreas Piechowiak, am 4. 10. 14 im Ref.-Laz. Nr. 8 Osterode, gestorben.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 53. 1. Kompagnie: Wehrm. Joseph Kuchta, Rombschin, Kr. Wongrowitz, gefallen. Wehrm Paul Schmidt, Großzirkwitz, Kr. Flatow, schwer vw. Wehrm. Franz Galaska, Zernitz, Kr. Strelno, l. vw. — 3. Kompagnie: Wehrm. Valentin Spiewak, Mlynowo, Kr. Grätz, gefallen. — 4. Kompagnie: Wehrm. Adalbert Nelke, Waldau, Flatow, l. vw. Wehrm. Anton Kretschmer, Sowy, Rawitsch, l. vw. Wehrm. Michael Antkowiak, Tomice, Posen-West, l vw.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 55. 5. Kompagnie: Wehrm. Johann Pawlak, Pawlowa, Rawitsch, vm. Wehrm. Johann Kocik, Januszewice, Grätz, vm. Wehrm. Josef Grzeskowiak, Luszczanow, Jarotschin, vm. Wehrmann Franz Czayka, Pakoslaw, Rawitsch, vm. Wehrmann Waclaw Malinowski, Buk. Grätz, vm. Wehrm. Stanislaus Hankowiak, Amachowo, Samter, vm. Wehrm. Josef Wojtczak, Smielow, Ostrowo, vm. Wehrm. Johann Gawin, Grunsberg, Konitz, vm. Wehrm. Wojciech Lyewski, Sengowo, Wongrowitz, vm. Wehrm. Josef Zajac, Czerkowice, Jarotschin, vm. Wehrm. Josef Pankowiak, Losnica, Krotoschin, vm. — 6. Kompagnie: Wehrm. August Krause, Neuhöfen, Marienwerder, vm. Wehrm. Johann Swiatkowski, Louczin, Hohensalza, vm. Wehrm. Johann Mundry, Bogday, Adelnau, vm. Wehrm. Theophil Kuzdowicz, Ceradz-Dolny, Samter, vm. — 7 Kompagnie: Wehrm. Viktor Brodka Zellgosch Pr.-Stargard, vm. Wehrm. Emil Drazynski, Wongrowitz, vm. Wehrm. Albert Flieger, Bollwitz, Neutomischel, vm. Wehrm. Stanislaus Grzegorowski, Kleintopola, Adelnau, vm. Wehrm. Jakob Klopozki, Kromolice, Koschmin, vm. Wehrm. Ignatz Olejniczak, Wziachow, Koschmin, vm. Wehrm. Ignatz Paszkowski, Tarkowo, Bromberg, vm. Wehrm. Franz Wojtysiak, Pleschen, vm.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 56, Friedrichsfeld 1. Kompagnie: Ref. Stefan Gadzinski, Mietschisko, Wongrowitz, vw. Ref. Otto Kraß, Drzonowo, Kulm, l. vw. Wehrm. Franz Kinczewski, Dulzig, Gut Schwetz, vm. Ref. Hermann Skuttnik, Czarnowken, Lötzen, vw. Ref. Bernhard Hoffmann I, Schidlitz, Berent, vm. Unteroff. der Ref. Wilhelm Rieck, Janowo, Kulm, vw. Ref. Bernhard Krause I, Kleszewo, Stuhm, vw. Ref. Teophil Romatowski, Mocker, Thorn, vm. Ref. Alexander Manikowski. Solausch, Berent, vm. Ref. Marian Laskowski, Weide, Schwetz, vm. Ref. Johann Chodera, Kl.-Zirkwitz, Marienwerder, vm. Ref. Stanislaus Woytelak, Roßzino, Wongrowitz, vw. Ref. Johann Rigga, Letznau, Putzig, vm. Ref. Thomas Gadzinski, Kaminia, Schmiegel, vm. Ref. Erich Wahl, Izdebno, Birnbaum, vm. — 2. Kompagnie: Ref. Anton Homa, Mokrau Konitz, gefallen. Gefr. Johann Michalski, Wrekowo, Schmiegel, schwer vw. Ref. Clemens Chudzinsky, Sowiny, Rawitsch, schwer vw. Ref. Thomas Cyplick, Falkstädt, Jarotschin, schwer vw. Ref. Josef Hildebrand, Wisniewski, Flatow schwer vw. Ref. Konrad Müller II, Kollinsville, Marienwerder, vm. Ref. Wladislaus Urbanski, Marienhof Thorn, schwer vw. San-Unteroff. Ignatz Morkonzki, Posen schwer vw. Ref. Ernst Schmidt, Oslowo Schwetz, l. vw. Ref. Johann Klosowski, Fraczanow, Pleschen, vm. Ref. Johann Kleppke, Freudenfier, Deutsch-Krone, schwer vw. — 3. Kompagnie: Ref. Anton Porazinski, Klonowo, Tuchel, l. vw. Ref. Bernhard Thiel, Lubasch, Czarnikau, l. vw. Ref Franz Najorski. Neukirch, Pr.-Stargard, l. vw. Ref. Karl Saretzki, Rathsweider, Marienwerder, l. vw. Ref. Max Wleszik, Lopischewo, Obornik, l. vw. Ref. Lorenz Nastaweck, Przygodzice, Ostrowo, vm. Ref. Franz Kowalski, Lyznickau, Kulm, gefallen. — 4. Kompagnie: Ref. Anton Stachowiak, Puschnik, Samter, l. vw. Ref. Peter Holzapfel, Krefeld, leicht verwundet. Reservist Peter Adamczak, Ostrowo, l. vw. Ref. Franz Gapinski, Deutsch-Briesen, Kr. Wongrowitz, schw. vw. Ref. Otto Birkholz, Neuhof, Kr. Flatow, l. vw. Ref. Vinzent Ratecki, Pinne Kr. Samter, l. vw. Ref. Josef Nowacki, Kozieglowy, Kr. Posen-Ost, vm. Ref. Oskar Bethke, Kleinsansk, Kr. Bromberg, vm. Ref. Franz Smolla, Grembanin, Kr. Kempen, vm. Ref Alexander Tyborra, Großmelno, Kr. Schlochau, vm. Ref. Andreas Wolniak, Eschwald, Kr. Schroda, l. vw. Ref. Friedr. Greger, Neukirchen, Kr. Schubin, vm.

Infanterie-Regiment Nr 58. Glogau. 5. Komp.: Ref. Ludwig Lobecki, Buckwitz, Kr. Fraustadt, l. vw. — 6. Komp.: Musk. Ludwig Draszkowiak, Michorzewko, Kr. Neutomischel, tot. Musk. Franz Tomczak, Luisenhain, Kr. Posen, schw. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 63, Oppeln. 1. Komp.: Musk. Max Sonnenberg, Schöndorf, Kr. Bromberg, schw. vw. — 5. Komp.: Ref. Josef Ratoniewski, Buschewo, Kr. Samter, schw. vw. Musk. Stefan Hadinski, Lippe, Kr. Obornik, l. vw

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 64, Berlin. 5. Komp.: Gren. Vinzent Manski, Liebschau Kr. Dirschau, l. vw. Gren. Heinrich Gräwe, Kajew, Kr. Pleschen, tot. Gren. Karl Hain, Zakrzewo, Kr. Schrimm, l. vw. Gren. Bronislaus Olchewski Wudznik, Kr. Bromberg, schw. vw. Gren. Johann Stasik, Tomnitz, Kr. Krotoschin, l. vw.

Füsilier-Regiment Nr. 73, Hannover. 9. Komp.: Unteroff. Karl Lahmstädt, Posen, l. vw. Füs. Albert Grascha, Paradies, Kr. Meseritz, l. vw. Ref. Viktor Mrosik, Dratzig, Kr. Filehne, l. vw. — 11 Komp.: Ref. Otto Stelter. Peterawe Kr. Samter, l. vw. Ref. Josef Jerzinski. Piarskie, Kr. Samter, vm. Gefr. d. R. Wilhelm Krempel, Adl.-Briesen, Kr. Schlochau, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr 75. Bremen, Stade. Ref. Adalbert Sobisiak, Klodzisko, Kr. Samter, bisher vm., im Laz.

Infanterie-Regiment Nr. 76 Hamburg. 9. Komp.: Musk. Peter Skupin Wydawy, Kr. Posen, vm. — 10. Komp.: Musk. Paul Hirk, Kiedrau b. Schlochau, vm. Gefr. August Montag, Danzig, vm. Musk. Vinzent Sarafiniak, Bagdad, Posen, vm. — 11. Komp.: Ref. Max Heinze, Karlischkowin, Kr. Schildberg, vm.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 78. Braunschweig, Lüneburg. 3. Komp.: Ref. Ludwig Walkowiak, Torka, Kr. Kosten, l. vw. — 4 Komp.: Ref. Josef Kukaki, Dormowo, Kr. Meseritz, vm. Ref. Stanislaus Brelinski, Galenzewo, Kr. Znin, vm. — 7. Komp.: Ref. Josef Schreiber, Koniki, Westpr., l. vw. — 12. Komp.: Wehrm. Maximilian Makowiecki, Mogilno, schw. vw. Wehrm. Robert Gröhler, Cmickowo, Kreis Czarnikau, vm. Wehrm. Lorenz Budda, Annaberg, Kr. Samter, vm.

Füsilier-Regiment Nr. 86 Flensburg. 3. Komp.: Ref. Friedr. Baber, Hollitschen, Kr. Bromberg, l. vw. Füs. Johann Saß, Zurienhof, Kr. Schwetz, l. vw. Ref. Michael Marczak, Stembowo, Kr. Znin, l. vw. Gefr. Rudolf Krause, Sarben, Kreis Czarnikau, l. vw. Füs. Josef Ciechanowski, Kgl. Salesche, Kr. Schwetz, l. vw. Ref. Josef Troczecinski, Heidemühl, Kr. Marienwerder, vm. Gefr. August Zimmermann, Gribno, Kr. Karthaus, vm. Füs. Wenzeslaus Jaraczewski, Siedlec, Kr. Schroda, vm. Füs. Leo Stenka, Zahlensee, Kr. Karthaus, vm. Füs. Johann Merchel, Buchenfelde, Kr. Karthaus, vm. Füs Johannes Stüblewitz, Dirschau, vm. — Gefr. Stefan Bankiewicz, Schroda, schw. vw. Füs. Josef Müller, Klossau, Kr. Karthaus, l. vw. Füs. Johann von Pazakka-Lipinski, Liebnitz, Kr. Schlochau, l. vw. Füs. Leo Plotka, Tuchlin, Kr. Karthaus, l. vw. Tamb. Johann Kania, Chynowo, Kr. Ostrowo, l. vw. Füs. Franz Gniewkowski, Danzig, schw. vw. Füs. Johann Szyniczak, Hotow, Kr. Ostrowo, l. vw. Füs. Johann Zielinski, Brachlin, Kr. Schwetz, l. vw. Ref. Karl Marek, Marienthal, Kr. Schildberg, l. vw. Ref. Robert Kasche, Latowice, Kr. Ostrowo, tot. Ref. August Michler, Rojow, Kr. Schildberg, l. vw. Füs. Friedrich Zintek, Wronke, Kr. Samter, tot. Füs. Franz Kraszkiewicz, Briesen, Kr. Schwetz, tot. Füs. Hermann Boldt, Danzig, tot. Ref. Karl Moschinski, Obyzna, Kr. Posen, vm.

Grenadier-Regiment Nr. 89, Neustrelitz. 5. Komp.: Ref. Alfons Mann, Lissa, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 112, Mülhausen i. E 4. Komp.: Musk. Emil Raschke, Fraustadt, l. vw.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 116, Darmstadt, Gießen, Friedberg i. Hess. 1. Komp.: Gefr. Gustav Senft, Bojanowo, Kr. Rawitsch, l. vw.

Infanterie-Leibregiment. Nr. 117, Mainz. 5. Kompagnie: Ref. Otto Reder, Hornau, Rosenberg Westpr., gefallen

Infanterie-Regiment Nr. 140, Hohensalza. Amy am 2., 4. und 5. 10. 14. 5. Kompagnie: Hauptm., vermutl. der Ref. Otto Riesebeck, Gellin, Köslin, l. vw. Musk. Hornist Heinrich Wellbrock, Holte, Geestemünde, schw. vw. Musk. Arthur Baedt, Stralsund, gefallen. Musk. Johann Wisniewski, Thorn, gefallen. Musk. Hermann Behlke, Soldin, Neumark, l. vw. Musk. Hermann Fechtner, Stettin. l. vw. Musk. Otto Gerth I, Grünweiler, Hohensalza, l. vw. Musk. Karl Koplin, Fietz, Landsberg a. W., l. vw. Musk. Willi Paschke, Friedersdorf, Beeskow, schw. vw. Musk. Julius Peters, Hamburg, gefallen. Musk. August Ritzkowski, Anklam, l. vw. Musk. Paul Schütze, Naumburg a. S., schw. vw. Musk. Paul Schulz I, Bobersberg, Crossen, schw. vw. Musk. Edmund Schulze I, Beeskow, l. vw. Musk. Karl Schulze II, Berlin, l. vw. Musk. Richard Siebert, Insterburg, l. vw. Musk. Erich Stolzenberg, Randow, l. vw. Ref. Vinzent Pieron, Argenau, Hohensalza, l. vw. Ref. Stanislaus Rozwarski, Parchani, Hohensalza, schw. vw. Ref. Stanislaus Wojnowski Güldendorf, Hohensalza, l. vw. Ref. Eduard Heuer, Kl.-Wodeck, Hohensalza, gefallen. Ref. Franz Roszak. Hohensalza, schw. vw. Ref. Valentin Szudrowitz, Lonke, Strelno, schw. vw. Ref. Albert Meisert, Oplawitz, Bromberg, schw. vw. Unteroff. der Ref. Max Krahl, Bischofswerder, Bromberg, l. vw. Ref. Stephan Polanek, Kozuskowola, Strelno, l. vw. Ref. Valentin Puczinski, Woicin, Strelno, l. vw. Ref. Joh. Langer, Oppeln, gefallen. Ref. Josef Gorski, Trischin, Bromberg, l. vw. Ref. Paul Dreier, Bergfeld, Bromberg, l. vw. Ref. Albert Heß II, Weichselthal, Bromberg, l. vw. Ref. Willi Knuth, Bromberg, l. vw. Unteroff. der Ref. Friedrich Frase, Haltenau, Bromberg, schw. vw. Ref. Josef Falkowski, Rimbino, Bromberg, l. vw. Ref. Valentin Gietkowski, Strelno, l. vw. Ref. Ludwig Twardowski, Kreuzburg, l. vw. Wehrm. Ignatz Szutarski, Lütnitz, Strelno l. vw. Unteroff. Emil Kirschnink, Angermünde, l. vw. Musk. Adolf Martin. Radom, Rußland, l. vw. Musk. Hermann Grünsberg, Schützensorge. Kr. Landsberg a. W., l. vw. Musk. Richard Kluth, Gr.-Schoritz, Bergen, gefallen. Musk. Karl Koberg, Loitz, Grimmen, gefallen. Musk. Gustav Last II, Kolzow, Usedom-Wollin, l. vw. Ref. Vincent Nowak, Kruschwitz, Strelno, l. vw. Ref. Otto Behnke, Schubin, l. vw. Ref. Stefan Sucholos, Waidau, Strelno, schw. vw. Ref. Stefan Drzewiecki, Koscelki, Strelno, l. vw. Ref. Emil Hein, Elsenthal, Schubin, gefallen. Ref. Bruno Cissartz, Schmegel, Bromberg, l. vw. Ref. Leopold Reitz, Goldfeld, Bromberg, l. vw. — 6. Kompagnie: Ref. Max Kreklau, Wilhelmsdorf, Wirsitz, gefallen. Ref. August Jojade, Bernardinenhof, Landsberg a. W., l. vw. Gefr. Anton Rybicki, Obergonder, l. vw. Horn. Emil Vogel, Trockenborn, Sachsen-Altenb., schw. vw. Gefr. Heinrich Peters II, Tönning, Eiderstedt, l. vw. Musk. Ernst Gerwitz, Stargard i. Pr., l. vw. Ref. Johannes Stockfisch, Dassow, Grafenmühle, l. vw. Ref. Vinzent Rubanski, Slonsk Hohensalza, schw. vw. Wehrm. Baleslaus Gogolinski, Strzemtowo, Bromberg, l. vw. Ref. Franz Rucinski, Mamlitz Neuland, Schubin, l. vw. Musk. Otto Schaefer, Ostburg, Hohensalza, schw. vw. Musk. Emil Ziebell II, Stargard i. Pom., gefallen. Musk. Hermann Kintzel, Schokken, Wongrowitz, l. vw. Ref. Wilhelm Bohlmann, Karolinenheim, Hohensalza, schw. vw. Ref. Johann Buchholz, Chrosno, Strelno gefallen. Unteroff. Rudolf Winkelmann, Dreetz. Ruppin, l. vw. Unteroff. der Ref. Wilhelm Heidecker, Schleusenau, Bromberg, l. vw. Ref. Johann Skarupski, Parchanie, Hohensalza, l. vw. Tambour Ernst Rachold, Regersdorf, Steinburg, l. vw. Vizefeldw. Gustav Minkley, Luisenfelde, Hohensalza, l. vw. Vizefeldw. der Ref. Ernst Richter, Stettin, l. vw. Musk. Hans Bondas, Lehe, Norderdithmarschen, gefallen. Musk. Paul Booch, Werdertan, Bitterfeld, gefallen. Musk. Robert Blohm, Bassendorf, Grimmen, l. vw. Musk. Karl Bielig, Stettin, l. vw. Musk. Fritz Dittschlag, Gardon, Greifenhagen, gefallen. Musk. Georg Ciesielski, Stettin, schw. vw. Musk. Ernst Knorr, Reichenfelde, Königsberg Neum., gefallen. Musk. Albert Kuntz, Ferdinandsstein, Greifenhagen, l. vw. Musk. Richard Neumann, Sorau, Niederlausitz, gefallen. Musk. Fritz Brettke, Stettin, l. vw. Musk. Max Peters III, Nerdin, Anklam, gefallen. Musk. August Schwandt, Smolary, Bromberg, l. vw. Musk. Franz Rohde, Gresenhorst, Meckl.-Schwerin, l. vw. Ref. Franz Szynalski, Lonkotschin, Hohensalza, l. vw. Ref. Ludwig Stachowiak, Gut Parchanie, Hohensalza, l. vw. Ref. Stanislaus Zmudzinski, Elsenheim, Hohensalza, l vw. Ref. Gustav Zadow, Buschkau, Schubin, l. vw. Ref. Leo Grefkowski, Marlobin, Schwetz, schw. vw. Wehrm. Josef Pomaga, Malzewo, Witkowo, l. vw. Wehrm. Emil Grauholz, Exin, Schubin, schw. vw. Ref. Wilhelm Sander, Altenbruch, Hardel, schw. vw. Ref. Anton Gesellе, Koscielec, Hohensalza, schw. vw. Musk. Willy Baeseler, Hohenbrück. Beeskow-Storkow, schw. vw. Musk. Konrad Hermann, Stettin, schw. vw. Musk. Otto Wischke, Sangserken, Rastenburg, schw. vw. Musk. August Lübsch, Gr.-Wesenberg. Stormarn, schw. vw. Musk. Eduard Lange I., Wandsbeck, schw. vw. Musk. Johannes Neudorf, Gützlawshagen, Greifenberg, gefallen. Ref. Samuel Schmidt. Neudorf-Scharshof, Rußland, l. vw. — 7. Kompagnie: Musk. Wilhelm Sell. Steinwarden, schw. vw. Musk. Albert Doege, Radosiew. Behle, gefallen. Musk. Paul Butzlaff, Treptow. Greifenberg, l. vw. Musk. Wilhelm Schütt II, Freirode, Kolmar, gefallen. Musk. Julius Stelter. Trebow, Oststernberg, l. vw. Musk Paul Brabant, Schleusenau, Bromberg. l. vw. Musk. Franz Kiesow, Labes, Regenwalde, l. vw. Musk. Otto Scheer, Sukowshof, Greifenberg, l. vw. Musk. Richard Kleist, Rissow, schw. vw. Musk. Karl Dombey, Osielsk, l. vw. Musk. Emil Pötter, Ludwikowo, schw. vw. Wehrm. Bronislaw Wessalowski Buschkowo, Bromberg, l. vw. Gefr. Heinrich Kelting, Osmojek, Stade, schw. vw. Ref. Tambour Heinrich Meister, Bergbruch, schw. vw. Musk. Hermann Meyer, Ischeritz, Demmin, schw. vw. Vizefeldw. der Ref. Hermann Müschen, Güstrow, schw. vw. Ref. Ladislaus Ratayski, Tuczno, Hohensalza, schw. vw. Ref. Franz Hulicz, Hohensalza, schw. vw. Ref. Boleslaw Kolacki, Gnesen, schw. vw. Musk. Johann Obremski, Johannesdorf, l. vw. Ref. Valentin Bruczynski, Znin, gefallen. Ref. Peter Wimlarski Lubinow, gefallen. Musk. Max Henrici, Stettin, schw. vw. Ref. Peter Nowacki, Waldesruh, Hohensalza, schw. vw. Ref. Josef Sergot, Neuhof, schw. vw. Ref. Michael Koralewski, Barthod, Kiegewitz, schw. vw. Ref. Michael Cylka, Przybislow, Hohensalza, gefallen. Musk. Bruno Koch, Miroaniewitz, Hohensalza, l. vw. Wehrm. Karl Thom, Stangenwalde, schw. vw. Ref. Gustav Gregor, Kl.-Salzdorf, l. vw. Musk. Albert Teich Darsow, Greifenberg, schw. vw. Musk. Adolf Keil, Stauschen, schw. vw. Musk. Fritz Bätjer, Bremen, schw. vw. Gefr. der Ref. Albert Moede, Neukirchen, schw. vw. Wehrm. Lorenz Ryck, Penskowo, l. vw. Ref. Michael Serja, Orlowo, Kreis Hohensalza, l. vw. Vizefeldw. Eduard Bernhardt, Grannowo, l. vw. Musk. Wilhelm Semmelhaack, Neuendorf, l. vw. Wehrm. Stanislaus Minkischak, Boznichin, schw. vw. Musk. Johann Oellrich, Bulkau, schw. vw. Ref. Adalbert Wozniak, Schadlowitz, Hohensalza, l. vw. Ref. Theodor Fritz, Hohensalza, l. vw. Ref. Hermann Boys, Kl.-Neudorf, schw. vw. Ref. August Schauer, Schwedenhöhe, Bromberg, l. vw. Musk. Willi Brodhagen, Stettin, schw. vw. Musk. Georg Rollrep, Podejuch, Randow, schw. vw. Musk. Joh. Schmidt III, Lüttkenhagen, l. vw. Musk. Erich Aßmus, Stolp i. Pomm., schw. vw. Tambour Johannes Bennöhr, Menkendorf, schw. vw. Musk. Hermann Clasen, Triebsees, Grimmen, schw. vw. Musk. Gustav Trettin, Stettin, schw. vw. Musk. Wilhelm Schütt II, Freirode, Kolmar, schw. vw. Tambour Erich Beesch, Klorin, Pyritz, l. vw. Unteroff. Emil Rakow, Strenz, schw. vw. Gefr. Friedrich Missal, Stormarn, l. vw. Unteroff. Arno Hartmann, Berlin, schw. vw. Ref. Wojciech Zuchowski, Chrostowo, l. vw. Ref. Peter Ciszewski, Witkowo, Hohensalza, schw. vw. Unteroff. Wilhelm Studermund, Stövenhagen, l. vw. Ref. Ignatz Kosnikowski, Slonsk, Hohensalza, schw. vw. Ref. Josef Kuczinski, Lobkerwek, schw. vw. Ref. Stanislaus Wisniewski, Neugrabier, l. vw. Ref. Josef Wesolok, Wielowies, Hohensalza, schw. vw. Gefr. der Ref. Johann Lukowski, Niewe, schw. vw. Ref. Jos. Dombrowski, Tupadly, Hohensalza, schw. vw. — 8. Komp.: Leutn. der Ref. Kurt Kristen, Sliwinsk, Posen, l. vw. Unteroffizier d. L. Karl Rahn, Rathsdamnitz, Stolp, l. vw. Unteroff. Arthur Behm, Potsdam, l. vw. Unteroff. d. L. Emil Moldenhauer, Schinkow, Cammin, l. vw. Unteroff. d. L. Dobberstein, l. vw. Wehrm. Viktor Klimaczewski, Brückenkopf, Wirsitz, l. vw. Ref. Johann Lubecke, Lissewo, l. vw. Wehrm. Otto Kutz, Rasenstein, Saatzig, l. vw. Wehrm. Stanislaus Krug, Bronislaw, Hohensalza, schw. vw. Ref. Michael Jablonski II, Glembockie, Strelno, l. vw. Wehrm. Wilhelm Werchnow, Biesenthal, Oberbarnim, l. vw. Musk. Fritz Schüler, Gr.-Crosin, Neustettin, l. vw. Gefr. Rob. Meyer I, Hamburg, schw. vw. Tambour Friedrich Ortmann, Greifenhagen, schw. vw. Musk. Martin Roggenbruck, Penkuhl, Schlochau, l. vw. Musk. Maximilian Schalm, Erpel, Kolmar, l. vw. Musk. Otto Hannebohn, Berghausen, Landsberg a. W. l. vw. Musk. Paul Purbst, Birkendorf, Crossen, l. vw. Musk. Adolf Schulz I, Bahn, Greifenhagen, schw. vw. Wehrm. Paul Leddin, Vuheim, Regenwalde, schw. vw. Wehrm. Michael Strezewski, Schubin, l. vw. Wehrm. Emil Tresder, Bodenhagen, Belgard, schw. vw. Ref. Gustav Knuth, Althof, Bromberg, schw. vw. Ref. Richard Roeglin, Krummensee, l. vw. Ref. Johann Klimaczewski, Strelno, l. vw. Ref. Jos. Woidilak II. Argenau, Hohensalza, gefallen. Ref. Josef Brzezinski, Rosalinowo, gefallen. Musk. Erich Wenzlaff, Stettin, gefallen. Ref. Josef Kowalski, Janowitz, Strelno, gefallen.

Infanterie-Regiment Nr. 141, Graudenz, Strasburg i. Westpr. Berichtigung früherer Angaben. Musk. Hugo Schneider II, Gevelsberg, Schwelm, nicht tot, sondern vw. Musk. Gustav Janke I, bisher vm., ist vw. Ref. Wilhelm Kull, Stolp, bish. vm., ist vw. Gefr. Max Koppatz, Mallenchen, Kalau, bisher vm., ist vw. Musk. Franz Kruck, Hassebren, Marienwerder, bish. vm., im Lazarett. Musk. Wladislaus Karpinski, Groß-Kunterstein, Graudenz, bisher vm., ist vw. Gefr. Ernst Steenbuck, Plön, bisher vm., ist vw. Ref. Paul Urbanski, Klein-Kunterstein, Graudenz, bisher vm., ist vw. Musk. Franz Urbanski, Thorn. Papau, Thorn, bisher vm., ist vw. Musk. Wilhelm Lawrenz, Stolp, Köslin, bisher vm., ist vw. Gefr. Peter Lenz, Jasch, Schwetz, bisher vm., ist vw. Musk. Johann Landwehr, Rodenkirchen, bisher vm., ist vw. Musk. Otto Leonhard, Bingsdorf, Graudenz, bisher vm., ist vw. Einj.-Freiw. Kurt Lenz, Kgl. Dombrowken, Graudenz, bisher vm., ist verw.

Infanterie-Regiment Nr. 147. Lötzen. 12. Kompagnie: Ref. Johann Koslowski, Poln.-Wilke, Kr. Schmiegel, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 149, Schneidemühl. Morcourt am 29. 8., Rozoy en Multien am 6. und 7., Acy vom 6. bis 8. und am 12., Rouves vom 6. bis 9., Leury am 8., 14., 16. und 22., Terny-et-Sorny am 13. und 14., Crouy vom 13. bis 17., Caudor vom 20. bis 29. 9., an der Aisne vom 13. bis 19. 9., vom 2. bis 4., am 6. und 14. 10. und Frisnieres am 25., 29., 30. 9. und vom 1. bis 10. 10. 14. 1. Kompagnie: Fähnr. Georg Buchholz, Brandenburg a. H., schw. vw. San.-Gefr. Karl Matzke, Tarnowke, Kreis Obornik, gefallen beim Krankentransport. Musk. Hermann Haase, Zemmin, Kr. Neustettin, schw. vw. Musk. Wilhelm Manthey, Neuhof, Kr. Bromberg, schw. vw. Ref. Rudolf Fürstenau, Herrnsthal, Kr. Kolmar, vw. Ref. Arnold Scheiwe, Wreschin, Kr. Filehne, vw. Ref. Franz Gurschinski, Damerau, Kr. Flatow, vw. Ref. Roman Czerwinski, Peuskowo, Kr. Filehne, vw. Ref. Max Jerochim, Krojanke, Kr. Flatow, schw. vw. Gefr. d. R. Paul Bartosch, Buntowo, Kr. Flatow, schw. vw. Gefr. Max Jahnke, Dünow, Kr. Cammin, vw. Ref. Paul Hinz, Krummflies, Kr. Deutsch-Krone, l. vw. Gefr. Karl Schwaß, Hamburg, schw. vw. Musk. Otto Steffen, Hohendrosedow, Kr. Greifenberg, schw. vw. Ref. Georg Lewandowski, Deutsch-Krone, l. vw. Ref. Gustav Reetz, Erpel, Kr. Kolmar, vw. Musk. Max Schulz II, Königsgnade, Kr. Dt.-Krone, schw. vw. Musk. Hermann Ferntheil, Schloppe, Kr. Dt.-Krone, vw. Musk. Ernst Böhm, Lank, Kr. Heiligenbeil, tot. Offiz.-Stellv. Stanislaus Zalowski, Hohensalza, l. vw. Offiz.-Stellv. Karl Rante, Collin, Kr. Wirsitz, tot. Unteroff. Gustav Scheunemann, Timmenhagen, Kr. Köslin, schw. vw. Musk. Rudolf Bahr, Schneidemühl, schw. vw. Musk. Paul Krügel, Pempersin, Kr. Flatow, vw. Musk. Hermann Segebarth, Gützkow, Kr. Greifswald, schw. vw. Musk. Friedrich Hinze, Schönberg, Kr. Lauenburg, schw. vw. Musk. Bernhard Kamlowski, Harmsdorf, Kr. Dt.-Krone, schw. vw. Musk. Friedrich Ottomüller, Stift Quernheim, Kr. Herford, schw. vw. Musk. August Reels, Heustedt, Kr. Segeberg, schw. vw. Musk. Erich Schulz I, Sollnitz, Kr. Neustettin, schw. vw. Musk. Paul Lenz I, Rosenfelde, Kr. Dt.-Krone, l. vw. Musk. Max Tesmer I, Wittun, Kr. Flatow, vw. Musk. Henry Sorgenfrei, Nürnberg, tot. Ref. Johann Glomski, Plötzig, Kr. Flatow, tot. Ref. Stanislaus Jaskolski, Brederhausen, Kr. Wongrowitz, tot. Musk. Karl Lange II, Brodden, Kr. Kolmar, tot. Musk. Wilhelm Schiefelbein, Dalow, Kr. Dramburg, tot. Musk. Franz Roloff, Stralsund, schw vw. Ref. Leonhard Woynowski, Lissewo, Kr. Kulm, schw. vw. Ref. Leo Klatt, Slawinowo, Kr. Flatow, schw. vw. Ref. Max Niwola, Margoninshof, Kr. Bromberg, schw. vw. Musk. Wilhelm Kanitz, Dramburg, schw. vw. Musk. Ludwig Brosio, Skodden, Kr. Johannisburg, l. vw. Musk. Richard Fenner, Kl.-Schwarzsee, Kr. Neustettin, schw. vw. Musk. Albert Retzlaff, Bromberg, vw. Ref. Ernst Schumann, Marienbusch, Kr. Filehne, schw. vw. Unteroff. d. Ref. Reinhold Zieck, Mirotken, Kr. Pr.-Stargard, schw. vw. Ref. Gustav Manthey, Lubscha, Kr. Flatow, vw. Musk. Alfred Bleck, Kl.-Bischlaw, Kr. Tuchel, tot. Ref. Leo Jahr, Drausewitz, Kr. Tuchel, tot. Ref. Robert Zellmer, Stieglitz, Kr. Czarnikau, tot. Musk. Paul Zietlow, Neu-Belitz, Kr. Bromberg, tot. Musk. Emil Börger, Aniela, Kr. Wirsitz, tot. Ref. Albert Spickermann, Springberg, Kr. Dt.-Krone, tot. Uffz. d. R. Reinhold Ott, Kolberg, schw. vw. Ref. Karl Jahnke, Ascherbude, Kr. Filehne, schw. vw. Ref. Wilhelm Zabel, Zempelburg, Kr. Flatow, schw. vw. Ref. Johann Glugla, Proch, Kr. Flatow, schw. vw. Ref. Josef Zemke, Gut-Neu-Schlen, Kr. Tuchel, l. vw. Ref. Ignatz Czinkowski, Neudorf, Kr. Samter, vw. Ref. Max Zühlke, Podstolitz, Kr. Kolmar, schw. vw. Musk. Otto Hahn, Theresia, Kr. Czarnikau, l. vw. Musk. Paul Weigt, Berlin, schw. vw. Musk. Paul Groth, Neustettin, tot. Ref. Wilhelm Buchholz, Trzeciewnica, Kr. Wirsitz, schw. vw. Musk. Wilhelm Gutzmann, Klein-Wisniewski, Kr.

Flatow, schw. vw. Res. Otto Elftmann, Putzig, Kr. Bromberg, l. vw. Res. August Kaatz, Neuhöfen, Kr. Filehne, schw. vw. Res. Fritz Weber, Selchau, Kr. Filehne, schw. vw. Res. Johann Kowall, Schneidemühlchen, Kr. Filehne, schw. vw. Res. Gustav Klettke, Sittnow, Kr. Flatow, schw. vw. Res. Wilh. Simon, Nürnberg, schw. vw. Musk. Friedrich Groß, Schneidemühl, schw. vw. Unteroff. Johann Kowalski, Charlottenburg, Kr. Wirsitz, schw. vw. Unteroff. Richard Pohl, Sophienberg, Kr. Czarnikau, schw. vw. Unteroff. Albert Mundt, Groß-Kröffin, Kr. Neustettin, schw. vw. Unteroff. Fritz Schillmann, Bromberg, schw. vw. Unteroff. Willi Weltzien, Rosenhagen, Kr. Anklam, l. vw. Musk. Karl Schmidt, Grünlinde, Kreis Flatow, l. vw. Musk. Max Maaß, Hackenwalde, Kr. Naugard, schw. vw. Musk. Stephan Maute, Freudenfier, Kr. Dt.-Krone schw. vw. Musk. Erich Vogel, Stettin, schw. vw. Gefr. d. R. Max Strömer, Steinfort, Kr. Schlochau, tot. Musk. Otto Vierus, Grünthal, Kr. Filehne, tot. Gefr. Leo Nowacki, Samotschin, Kr. Kolmar, l. vw. Unteroff. Josef Jagermann, Braunsberg, schw. vw. Res. Albert Stapel, Tarnowke, Kr. Flatow, vw. Musk. Johann Dudzinski, Königsdorf, Kr. Flatow, schw. vw. Musk. Franz Treuer, Neu-Sorge, Kr. Dramburg, schw. vw. Unteroff. Walter Blödorn, Czarnikau, tot. Musk. Paul Jaster, Freudenfier, Kr. Dt.-Krone, tot. Musk. Ernst Schwermer, Hütten Kr. Neustettin, vw. Musk. Max Tetzlaff, Schneidemühl, schw. vw. Res. Valentin Magdzinski, Nikolajewo, Kr. Bromberg, vw. Unteroff. Alfons Jaster, Arnsfelde, Kr. Marienwerder, l. vw. Unteroff. Emil Lilge, Kowalk, Kr. Belgard, schw. vw. Res. Stanislaus Zobel, Schönfelde, Kr. Wirsitz, schw. vw. Unteroff. Josef Zoltek, Kamin i. Pom., tot. Res. Albert Drews, Wittnik, Kr. Dt.-Krone, tot. Res. Adolf Reich, Maltitz, Kr. Schubin, tot. Unteroffizier Albert Flemming, Stregow, Kr. Kamin, l. vw. Res. Otto Schönke, Gr.-Wisnewske, Kr. Flatow, l. vw. Res. Karl Rosenow, Joachimshöhe, Kr. Wirsitz, l. vw. Musk. Gustav Fletta, Bismarcksruhm, Kr. Kolmar, schw. vw. Musk. Viktor Luschkowski, Bromberg, l. vw. Musk. Otto Neumann, Danzig, schw. vw. Musk. Gustav Marquardt, Lichtenau, Kr. Wirsitz, vw. Musk. Wilhelm Weiß, Antonienhof, Kr. Kolmar, vw. Tamb. Karl Klawitter, Loebau, Kr. Bromberg, schw. vw. Res. Ludwig Flöter, Theresia, Kr. Czarnikau, schw. vw. Res. Ernst Pinnow, Wesendorf, Kr. Templin, schw. vw. Res. Karl Drawell, Wolfsrode, Kr. Tuchel, schw. vw. Gefr. Johann Bankert, Slawianowo, Kr. Flatow, schw. vw. Musk. Wilhelm Neitzel II, Heinrichsdorf, Kr. Neustettin, tot. Musk. Hermann Buße, Klüptow, Kr. Pyritz, tot. Musk. Wilhelm Kuhlmann, Stibbe, Kr. Dt.-Krone, schw. vw. Hornist Gustav Kujath, Klaeinski, Kr. Kalisch, Rußland, schw. vw. Musk. Albert Klatt, Meiersberg, Kr. Ueckermünde, schw. vw. Res. Arnold Kiso, Dollnick, Kr. Flatow, schw. vw. Res. Leon Maciejewski, Kolmar, schw. vw. Res. Edmund Zweigert, Berlin, schw. vw. Wehrm. Richard Busse, Miroslaw, Kr. Kolmar, schw. vw. Musk. Gustav Ulrich, Luckow, Kr. Ueckermünde, schw. vw. Musk. Alfons Nowacki, Nimtsch, Kr. Bromberg, schw. vw. Musk. Robert Schönke, Klein-Wisek, Kr. Wirsitz, schw. vw. Musk. Otto Affeld, Ludwigsthal, Kr. Dt.-Krone, schw. vw. Res. Ignatz Kühn, Friedrichshau, Kr. Czarnikau, l. vw. Res. Friedr. Bahr II, Gr.-Lotzburg, Kr. Flatow, l. vw. Res. Fritz Blech, Annafeld, Kr. Flatow, schw. vw. Res. Willy Sonntag, Fest, Kr. Lauenburg, schw. vw. Musk. Emil Weckwerth, Schneidemühl, schw. vw. Horn. Reinhard Dümmel, Alt-Prieskow, Kr. Neustettin, schw. vw. Vizefeldw. Albrecht Metzner, Raddach, Kr. Brandenburg, schw. vw. Wehrm. Hermann Drews, Springberg, Kr. Dt.-Krone, tot. Wehrm. Josef Hoffstaedt, Stabitz, Kr. Dt.-Krone, tot. Wehrm. Albert Degler, Stabitz, Kr. Dt.-Krone, tot. Vizefeldw. Rudolf Wichmann, Pakoiowo, Kreis Löbau, tot. Gefr. d. R. Robert Remer, Königsgnade, Kr. Dt.-Krone, tot. Musk. Paul Repke, Loggewiese, Kr. Lauenburg, tot. Unteroff. Ernst Kienitz, Schulzendruck, Kr. Filehne, vw. Musk. Johannes Meyer I, Schleswig, vw. Musk. Leo Kluck, Kl.-Wittenberg, Kr. Dt.-Krone, vw. Musk. Zühlke, vw. Res. Otto Kurowski, Tollstein, Kr. Filehne, vw. Res. Adolf Birkholz, Czarnikau, vw. Res. Albert Fuchs, Kaiserswalde, Kr. Wirsitz, vw. Res. Otto Erlinghagen, Osterfeld, Kreis Münster, vw. Res. Ignatz Turkewicz, Kriewen, Kr. Kosten, vw. Gefr. d. R. Albert Labenz, Damerau, Kr. Flatow, vw. Musk. Arnold Zimmermann, Hohenfier, Kr. Flatow, vw. Res. Wilhelm Zimmermann, Kleinfier, Kr. Flatow, vw. Res. Otto Hilgendorf, Cörbecke, Kr. Warburg, vw. Res. Hermann Kotow, Schneidemühl, vw. Gefr. d. R. Karl Kotke, Schönwalde, Kr. Flatow, vw. Res. Gustav Tonnak, Rutzig, Kr. Filehne, vw. — 2. Komp.: Leutn. vermutl. d. R. Felix Franz, Oak-Harbor, Ottawa, U. St. A., schw. vw. Gefr. d. R. Artur Klotz, Seegemühl, Kr. Dt.-Krone, l. vw. Musk. Paul Stapel, Wisdroy, Kr. Usedom, l. vw. Musk. Robert Erdmann II, Voigthagen, Kr. Greifenberg, vw. Horn. Otto Seelig, Gutenwerder, Kr. Znin, l. vw. Gefr. Wilhelm Haß, Schneidemühl (Gut), Kr. Neustettin, l. vw. Res. August Kruste, Königl. Twiram, Kr. Dt.-Krone, l. vw. Musk. August Krüger II, Dyck, Kr. Dt.-Krone, l. vw. Res. Bruno Köhler, Schwerin a. W., l. vw. Res. Wilhelm Radtke, Ranzbuhr, Kr. Neustettin, l. vw. Musk. Emil Brauer, Krutsch-Hauland, Kr. Czarnikau, l. vw. Musk. Albert Kaatz II, Wissulke, Kr. Dt.-Krone, l. vw. Res. Wilhelm Guß, Schwente, Kr. Flatow, l. vw. Res. Ernst Lüdtke I, Streitzig, Kr. Neustettin, l. vw. Res. Otto Dinkat, Insterburg, l. vw. Gefr. d. R. Julius Bloch, Krompleino, Kr. Posen, l. vw. Res. Paul Hoffmann I, Schneidemühl, l. vw. Res. Max Woldzoch, Pfeifschen, Kr. Wirsitz, l. vw. Musk. Paul Zietlow, Hage-Gerdshagen, Kr. Regenwalde, schw. vw. Res. Richard Gollnick, Wisniewke, Kr. Flatow, l. vw. Musk. Bernhard Gruse, Marienfelde, Kr. Dt.-Krone, tot. vw. Sergt. Leo Kluck, Schmilau, Kr. Kolmar, schw. vw. Unteroff. Georg Burger, Subkau, Kr. Dirschau, schw. vw. Gefr. d. R. Paul Kadow, Klawittendorf, Kr. Dt.-Krone, l. vw. Musk. Johannes Danielsohn, Kreuz, Kr. Filehne, l. vw. Musk. Wilhelm Rogow Werder, Kr. Demmin, l. vw. Musk. Eduard Teßner, Zempelburg, Kr. Flatow, l. vw. Musk. Otto Schleewe, Kniphoff, Kr. Naugard, l. vw. Res. Gustav Kalkowitz, Kr. Czarnikau, l. vw. Musk. Otto Erdmann I, Brotz, Kr. Greifenberg, l. vw. Musk. Friedrich Buchholz, Abbau Dobrin, Kr. Flatow, l. vw. Res. Albert Kaaz, Zakrzewo, Kr. Flatow, l. vw. Musk. Willi Sahr, Brand, Kr. Friedeberg, N.-M., l. vw. Musk. Johann Pauske, Neuhof (Gem.), Kr. Dt.-Krone, l. vw. Res. Ewald Kötzelmann, Wirsitz, tot. Musk. Ernst Wolff, Hamburg, tot. Musk. Wilhelm Lübtke II, Dolzik, Kr. Wirsitz, l. vw. Musk. Paul Lüdtke III, Neumannsdorf, Kr. Bromberg, l. vw. Res. Friedrich Dalke, Ulchmendorf, Kr. Kolmar i. P., l. vw. Res. Franz Kasper, Alt-Beelitz, Kr. Friedeberg, l. vw. Unteroff. Georg Zindler, Lobsens, Kr. Wirsitz, schw. vw. Res. Maximilian Ehle, Dt.-Krone, l. vw. Gefr. d. R. Franz Zalachowski, Bischke, Kr. Kolmar, gefallen. Musk. Franz May, Schneidemühl, gefallen. Musk. Albert Pigorsch, Stettin-Grabow, vw. Musk. Otto Getzmann, Leßnik, Kr. Flatow, gefallen. Res. Leo Woitanowski, Seegenfelde, Kr. Dt.-Krone, l. vw. Res. Franz Wichert, Gluchowo (Gut), Kr. Flatow, gefallen. Res. Leo Bartoszek, Gr.-Lutau, Kr. Flatow, schw. vw. Res. Paul Steinberg, Budsin, Kr. Kolmar, vw. Res. Marx Jastrow, Schönlanke, Kr. Czarnikau, gefallen. Res. Willi Anklam, Bevilsthal, Kr. Dt.-Krone, gefallen. Musk. Wilhelm Schrank, Rippnow, Kr. Dt.-Krone, l. vw. Res. Paul Zische, Friedheim, Kr. Wirsitz, l. vw. Musk. Albert Brüchert, Welschenburg, Kr. Dramburg, schw. vw. Musk. Richard Wille, Ludwigshorst, Kr. Dt.-Krone, l. vw. Tambour Oskar Wilde, Hamburg, l. vw.

(Fortsetzung folgt.)

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 5. Dezember.

Anmeldepflicht des Landsturms zweiten Aufgebots zur Landsturmrolle.

Der „Reichsanz." veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, durch die der aus dem Landsturm ersten Aufgebots übergetretene Landsturm zweiten Aufgebots zur Anmeldung zur Landsturmrolle aufgefordert wird. Gleichzeitig wird in einer Bekanntmachung des Reichskanzlers bekanntgegeben, daß der Aufruf des Landsturms zunächst lediglich die Herbeiführung der Eintragung in die Liste bezweckt. Die Anmeldung hat in der Zeit vom 16. bis einschließlich 20. d. Mts. zu erfolgen.

Das Ende eines Verbrechers.

Dem Händler Großberg in Tschenstochau, der den deutschen Soldaten Methylalkohol verabreichte, so daß, wie wir s. Zt. berichtet haben, elf Soldaten und zwei Zivilisten starben, verurteilte das Kriegsgericht in Tschenstochau zu fünfzehn Jahren Zuchthaus. Bei der Überführung ins Zuchthaus nach Ratibor entfloh dort Großberg, wurde aber, da er auf Anruf nicht stand, auf der Zwinger-Straße von seinem Begleiter erschossen.

Der Zinsfuß der Darlehnskassen.

In der letzten Zeit ist von einigen Seiten der Wunsch geäußert worden, daß die Darlehnskassen, die seit dem Beginn ihrer Tätigkeit den Zinsfuß auf 6½ Prozent (für Entnahme zum Zwecke der Kriegsanleihebezahlung 6 Prozent) normiert haben, eine Ermäßigung des Zinssatzes eintreten zu lassen. Hierzu wird von zuständiger Seite folgendes erklärt.

Die Erfüllung einer solchen Forderung müßte bedeuten, daß der Lombardverkehr sich auf der gleichen Basis vollzieht wie das Wechselgeschäft oder gar zu günstigeren Bedingungen als dieses. Das würde aber den als richtig erkannten Grundsätzen unseres Bankwesens widersprechen. Das gegebene Geschäft für eine Notenbank ist die Diskontierung des leicht beweglichen Wechsels, nicht aber der schwerfällige Lombardverkehr. In wohldurchdachter Weise ist denn auch der Wechsel, nicht jedoch die Lombardanlage, zur Deckung des Notenumlaufs mit zugelassen. Nun könnte man einwenden, daß die Darlehnskassen nicht ohne weiteres mit der Reichsbank zu indentifizieren sind, und daß die Reichsbank von einer steigenden Inanspruchnahme der Darlehnskassen insofern Nutzen zieht, als ihr dadurch mehr Darlehnskassenscheine zufließen, die nach den Bestimmungen des Bankgesetzes, ebenso wie sonstiges kursfähiges deutsches Geld und Reichskassenscheine, die Dritteldeckung der Noten bilden.

Einem solchen Einwande gegenüber wäre folgendes zu bemerken: Es ist richtig daß die Darlehnskassen eine von der Reichsbank bis zu einem gewissen Grade unabhängige Einrichtung bilden. Nach der ganzen Organisation stehen indes die Darlehnskassen in engster Verbindung mit der Reichsbank, deren Lombardgeschäft fast völlig auf die Darlehnskassen übergegangen ist. Die Darlehnskassenscheine, für die außer dem Reich die Darlehnsnehmer und das von ihnen gegebene Pfand haften, sind als Grundlage für den Notumlauf der Reichsbank durchaus willkommen. Aber man sollte sich doch davor hüten, eine Vermehrung der Darlehnskassenscheine um deswillen zu erstreben, damit die Reichsbank mehr Noten ausgeben kann.

Der Zinsfuß der Darlehnskassen ist schon an und für sich geringer als der Lombardzinsfuß der Reichsbank und kann besonders wenn man bedenkt, daß Deutschland in einen Weltkrieg verwickelt ist, nicht als übermäßig hoch bezeichnet werden. Er hat sich auch bisher, ebensowenig wie der sechsprozentige Wechselzinsfuß der Reichsbank, als Hemmschuh für eine dem Kriege angepaßte wirtschaftliche Entwickelung erwiesen. Jedermann weiß vielmehr, daß das gewerbliche Leben sich bei uns in relativ erfreulicher Entfaltung befindet. Im übrigen darf man nicht vergessen, daß das Darlehnskassengesetz die Bestimmung enthält, daß der „Zinsfuß bei der Bewilligung der Darlehen der Regel nach höher sein soll als der öffentlich bekanntgegebene Prozentsatz, zu dem die Reichsbank Wechsel ankauft." Diese gesetzliche Bestimmung, über die sich die Verwaltung der Darlehnskassen nicht ohne weiteres hinwegsetzen dürfte, ist in der kürzlich veröffentlichten „Denkschrift über wirtschaftliche Maßnahmen aus Anlaß des Krieges" folgendermaßen begründet worden: „Die dem Zinssatz nach teurere Lombardierung gewährt dem Kreditnehmer gegenüber der Diskontierung den Vorteil, daß er die Kreditnahmen auf dem Wege von Rückzahlungen und neuen Entnahmen erst zu dem Zeitpunkt, in dem diese erforderlich werden, zeitlich genau dem Kreditbedürfnis anpassen und überflüssige Zinsaufwendungen ersparen kann, was bei Diskontierungen nicht möglich ist, weil der Diskontant bereits am Tage der Diskontierung die Zinsen für die gesamte Laufzeit des Wechsels bezahlt hat. Auch kommt dabei in Betracht, daß der Lombardzinsfuß bei einer Ermäßigung des Diskontsatzes mit fällt, und daß diese Ermäßigung den Darlehen bereits im Augenblick der Diskontierung zugute kommt, was bei den Diskonten nicht der Fall ist, da für sie während der Laufzeit der ursprüngliche Zinsfuß bleibt."

Wer das in der Denkschrift Gesagte beachtet, wird zu dem Resultat kommen, daß ein dem Diskontsatz gleicher Lombardzinsfuß die Lombardierung günstiger stellen würde als die Diskontierung, was aber nicht anzustreben ist.

□ **Schwere Unfälle auf dem Bahnhof Posen.** Am Donnerstag früh 5½ Uhr verunglückte der Rangierer Anton Prange bei der Ausübung seines Dienstes, indem er zwischen zwei zusammenstoßende Wagen geriet und so schwer verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Noch beklagenswerter ist der Unfall des gestern abends ½9 Uhr tödlich verunglückten Rangierers Johann Lakany. Ihm wurde der rechte Oberarm sowie das ganze rechte Bein überfahren und vollständig zermalmt. Das Unglück ist um so trauriger, als am Mittwoch die so plötzlich verstorbene Frau des Verunglückten beerdigt wurde und ein Kind von 2 Jahren als Waise zurückbleibt.

* **Fraustadt**, 4. Dezember. **Ertrunken** sind **beim Schlittschuhlaufen** auf dem Brennoer See der Schulknabe Roman Malchen und dessen Schwester Euphrosina, die ihren Bruder retten wollte.

* **Schwerin a. W.**, 4. Dezember. Der **Schiffslazarettzug**, bestehend auf 7 Kähnen mit rd. 300 Verwundeten (aus Posener Lazaretten) traf am Donnerstag vormittag um 11½ Uhr, von Birnbaum kommend, hier ein, wo sie an der Wendtschen und Salleschkeschen Ablage ankerten. Dort wurden die Verwundeten vom Vaterländischen Frauenverein durch Speise und Trank und viele sonstige Liebesgaben erquickt. Um ¾1 Uhr fuhr der Schiffslazarettzug nach Landsberg a. W. weiter. — Ein **gräßlicher Unglücksfall** ereignete sich am Dienstag nachmittag auf dem Pritscher Bahnhof. Der Weichensteller Gaschni aus Goray bestieg, während der Zug sich bereits in Bewegung gesetzt hatte, das Trittbrett, glitt wahrscheinlich aus und kam so unglücklich zu Fall, daß ihm ein Bein abgefahren wurde und eins mehrfach gebrochen ist. Der Verunglückte wurde abends in das hiesige Johanniterkrankenhaus eingeliefert.

* **Ostrowo**, 3. Dezember. Der **Konsumverein Ostrowo** E. G. m. b. H. hielt am Sonnabend seine Generalversammlung ab. Nach dem Rechenschaftsbericht betrug der letzte Jahresumsatz 126 984 Mark, gegen 97 500 M. im Vorjahre. Es verblieb ein Reingewinn von 8521 M. Da für etwa 100 300 M. Dividendenmarken verausgabt wurden, so wurde vom Aufsichtsrat die Auszahlung einer Dividende von 8 Prozent vorgeschlagen. Die Versammlung beschloß jedoch, mit Rücksicht auf die politische Lage, nur 7 Prozent zu verteilen. Der Verein zählt 653 Mitglieder.

d **Schneidemühl**, 4. Dezember. In der gestrigen **Stadtverordnetensitzung** wurden 1000 M. bewilligt für Weihnachtspakete an im Felde stehende stehende Truppenteile unserer Garnison. Der Vorsteher verlas ein Dankschreiben des Inf.-Regts. Nr. 149 für eingegangene Spenden. Die Neuausgabe der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung wurde genehmigt. Zur Steuerung der Kohlennot hat sich die Eisenbahndirektion bereit erklärt, von ihren Vorräten abzugeben. Es sind vorläufig 15 Waggons bestellt. Eine lange Erörterung entspann sich über die Höchstpreise für Lebensmittel. Bemängelt wurde, daß bei der Festsetzung von Höchstpreisen die Qualitäten nicht berücksichtigt werden. Dadurch werde die Gefahr heraufbeschworen, daß die Zufuhren vom Lande, hauptsächlich Kartoffeln, ausbleiben. Man könne den Besitzern nicht zumuten, daß sie für den vom Gesetz vorgeschriebenen Höchstpreis die Kartoffeln in die Stadt und auch noch den einzelnen Käufern ins Haus bringen. Das Russenlager mit seinem gewaltigen Bedarf wirke für Schneidemühl zweifellos verteuernd. Wöchentlich werden dort 1500 bis 1800 Zentner Kartoffeln gebraucht.

Krone a. Br., 3. Dezember. Ein **frecher Einbruchsdiebstahl** wurde in der Nacht zum Sonntag bei dem Gutsbesitzer Czeszinski in Okollo verübt. Durch Eindrücken einer Fensterscheibe gelangten die Diebe in das Schlafzimmer des Besitzers. Dort stahlen sie einen unter dem Bett befindlichen eisernen Kasten mit 2000 Mark, meist in Gold, und suchten schleunigst das Weite. Zum Glück hatte Cz. noch weitere 1000 Mark in Papiergeld unter seinem Kopfkissen aufbewahrt, die von den Dieben nicht entdeckt wurden. Erst am Morgen wurde der Diebstahl entdeckt.

* **Bromberg**, 3. Dezember. Am 29. v. Mts feierten der Stationsassistent a. D. Karl Weyer und seine Gattin das Fest der **goldenen Hochzeit**. Aus diesem Anlaß wurde ihnen die vom Kaiser verliehene Ehejubiläumsmedaille durch den Pfarrer Dr. Mühlmann nach der Einsegnung in der Kirche überreicht.

□ **Zabrze**, 4. Dezember. Die hiesige Gemeindevertretung hat am Donnerstag einstimmig beschlossen, die **Umwandlung des Namens Zabrze in Hindenburg** zu beantragen. Generalfeldmarschall von Hindenburg ist telegraphisch um seine Zustimmung gebeten worden. Die Namensänderung bedarf der Zustimmung des Königs.

* **Elbing**, 3. Dezember. Wie die hiesigen Blätter berichten, hat sich der Finanzminister bereit erklärt, den **Anschluß der Stadt Elbing an die ostpreußische Kriegskreditbank** zu vermitteln, wenn die Stadt Elbing ihrerseits eine Zeichnung auf Stammeinlagen der Kriegskreditbank übernimmt. Der Magistrat hat beschlossen, den Betrag von 50 000 M. auf Stammeinlagen bei der Kriegskreditbank zu zeichnen.

* **Königsberg i. Pr.**, 2. Dezember. Gestern nachmittag stieß ein **Automobil**, das bei Schönbusch die Bahngleise kreuzen wollte, **mit einer Lokomotive zusammen.** Dabei wurde das Automobil zertrümmert, in den Chausseegraben geworfen und die Insassen in weitem Bogen herausgeschleudert. Der Herr hat anscheinend das **Genick gebrochen,** wodurch der Tod sofort herbeigeführt wurde. Eine Dame hat schwere Verletzungen davongetragen. — Um dieselbe Zeit spielte sich in einer Destillation in der Bismarckstraße ein **schwerer Unglücksfall** ab, der den Tod eines Landwehrmannes herbeiführte. Zwischen dem Soldaten und einem Zivilisten war es zu einem heftigen Streit gekommen. Der Zivilist riß dabei dem anderen das Seitengewehr heraus und versetzte dem Landwehrmann einen Stich in den Oberkörper. Tödlich getroffen sank der Soldat zur Erde und verschied nach wenigen Minuten. Der Täter wurde verhaftet.

Neues vom Tage.

§ **26 Häuser niedergebrannt.** Durch eine große Feuersbrunst wurde in der Nacht auf Mittwoch in dem an der Isar gelegenen und durch seinen Geigenbau berühmten Marktflecken Mittenwald, 26 Häuser eingeäschert. Der Schaden ist sehr groß. Menschenverluste sind nicht zu beklagen. Die Abgebrannten, die wenig versichert sind, konnten größtenteils nur das nackte Leben retten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= **Eine Versteigerung aus Frankreich stammender Zuchtschafe** fand am Dienstag, dem 1. Dezember auf dem Magerviehhof in Friedrichsfelde bei Berlin für die Armeeverwaltung statt. Es handelte sich um einige Böcke und um über 1300 Schafe (Dishley-Merinos), Mutterschafe mit Lämmern und meistens tragende Zeitschafe. Das Ausgebot der Tiere erfolgte fast nur in Losen von 50 bis 100 Stück. Es hatte sich eine große Zahl Züchter aus vielen Teilen des Reiches eingefunden, jedoch durfte der Zuschlag lediglich an brandenburgische Züchter erteilt werden. Diese Beschränkung war für die Versteigerung indessen nicht nachteilig, obwohl verschiedentlich die Meinung geäußert wurde, daß ohne sie das Ergebnis noch besser hätte ausfallen können. Für die einzelnen Tiere wurde je nach Sorte 25 bis 56 Mark erzielt. — Wie wir hören, stehen neue Zufuhren von Pferden und Schafen französischer Herkunft bevor.

= **Berlin**, 3. Dezember. **Getreidebörse**. Am Frühmarkt ruht das Geschäft weiterhin. Es wurden wiederum weder für Brotgetreide noch für Futtermittel amtliche Notierungen festgestellt. Mehl notierte unverändert. Die amtlich festgestellten Notierungen lauteten: Weizenmehl loko 00 36,50 bis 40, Roggenmehl 0 und 1 30,40—31,50. An der Mittagsbörse notierte ebenfalls nur Mehl. Von Roggen war etwas mehr offeriert und wurde einiges ab Station an hiesige, benachbarte und westliche Mühlen gehandelt. In Gerste war das Angebot etwas größer, nahe Ware bleibt dauernd gesucht, für weitere Abladung wird nur mit ansehnlichem Deport gekauft. Es notierten Weizenmehl 00 36,50 bis 40, Roggenmehl 0 und 1 30,40 bis 31,50 Mark.

Breslau, 4. Dezember. (Bericht von L. Manasse, Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.) Bei mäßiger Zufuhr war ziemlich feste Tendenz und konnten sich Preise behaupten.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm:

Weizen	24,70—25 20	Hafer	19 90—2[illegible],40
Roggen	20,70—21 20	Viktoriaerbsen	48,00—52,00
Gerste üb. 68 Ko. Hktg.	22,50—23,50	Erbsen	—
„ bis 68 Ko. Hektlg.	19,20—19,70	Futtererbsen	—

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.

Für 100 Kilogramm	feine	mittlere	ordinäre Ware
Raps	50,00	48,00	46,00
Kleesaat, rote	98,00	86,00	74,00
„ weiße	105,00	85,00	65,00

Kartoffeln.

Speisekartoffeln, beste, für 50 Kilogramm 1,75—2,00 Mark.

Leitung: E. Ginschel. Verantwortlich: für den politischen Teil, den allgemeinen, den Unterhaltungs- und Handelsteil: **Karl Peeck**; für Lokal- und Provinzialzeitung: **R. Herbrechtsmeyer**; für den Anzeigenteil: **E. Schrön.** Rotationsdruck und Verlag der **Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G.** Sämtlich in Posen.